

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Öffnungszeiten	5
Lockdown Alternativangebot	6
Offener Betrieb	10
Sommerprogramm	12
Jugendkultur	14
Offene Jugendarbeit und Schule	16
Jugendsozialarbeitsprojekt	20
Radikalisierungsprävention	22
Offene Jugendarbeit Klostertal - S16	24
Vernetzungsprojekt	25
Schutzkonzept	26
Vorstand	27
Mitarbeiter*innen	28
DANKE	30
Pressespiegel	31

Vorwort

Nach knapp einem Jahr intensiver Arbeit, bestückt mit Lockdowns, wenigen sozialen Kontakten und viel digitaler Arbeit, konnten wir 2021 das Rad im Jugendhaus wieder langsam in Schwung bringen.

Physische Beziehungsarbeit mit Jugendlichen wurde aktiviert und reaktiviert, viele intensive Gespräche fanden statt, unser offenes Sportangebot wurde gestartet und den Projekten konnten wir wieder frischen Wind einhauchen. Die „ME ON STAGE“ Veranstaltung wurde analog durchgeführt und für das eine oder andere Konzert haben wir unsere Tore geöffnet.

In den letzten zwei Ausnahmejahren haben wir viel Erfahrung gesammelt in Bezug auf digitale Jugendarbeit. Somit waren wir gut gerüstet mit neuen Tools und Möglichkeiten mit Jugendlichen in Kontakt zu treten und unsere Projekte zu digitalisieren. Da aufgrund der möglichen Einschränkungen Vieles in der Organisation unsicher war, haben wir unser Programm hybrid gestaltet. So konnten wir für den eintretenden Fall auf eine digitale Veranstaltungsvariante zurückgreifen.

Mit speziellen Workshops, wie z.B. „Mental Life Hacks - Umgang mit Krisen“, in denen Jugendliche wieder Kraft schöpfen können, haben wir uns der Situation angepasst, um den verschiedensten Auswirkungen einer Krise entgegenzuwirken. So haben die Jugendlichen Werkzeuge erhalten, die sie auf ihrem Weg unterstützen sollen und können. Denn jede einzelne Entscheidung, die wir im Leben treffen, hat auch eine Wirkung und genau an diesem Punkt wollen wir mit unseren Workshops andocken und die Jugendlichen unterstützen.

An diesem Punkt möchte ich mich bei meinem ganzen Team, dem Vorstand und allen ehrenamtlichen Unterstützer*innen für ihren großartigen Einsatz das ganze Jahr hinweg aufs herzlichste bedanken, da ohne ihre Solidarität und ihr Engagement dies alles nicht möglich wäre. Ein weiteres Danke gilt unseren Subventionsgeber*innen für ihre Unterstützung.

Wir freuen uns gemeinsam, wenn wieder ein wenig Normalität in unserer wichtigen Arbeit mit Jugendlichen einkehrt und blicken positiv nach vorne!

Michael Lienher

Geschäftsführer Offene Jugendarbeit Bludenz – Villa K.

Unsere Öffnungszeiten

Jugendcafe

Donnerstag 16.00 bis 21.00 Uhr
Freitag 16.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 16.00 bis 21.00 Uhr

Next Generation

Samstag von 10 bis 13 Jahren
14.00 bis 16.00 Uhr

Mittagstisch

Dienstag bis Donnerstag
12.00 bis 14.00 Uhr

Bürozeiten

Montag bis Freitag
9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Parties – Konzerte

Freitag 20.00 – 02.00 Uhr
Samstag 20.00 – 02.00 Uhr



Offenes Sportangebot

Freitag 14.00 bis 15.30 Uhr MS Bludenz

Beratung

nach Absprache

Lockdown Alternativangebot



Mobile Jugendarbeit – Skateplatz – Online

Wie schon im vorherigen Jahr startete das Team der Villa K. auch 2021 mit dem Konzept der „Mobilen Jugendarbeit“ während dem Lockdown, um den Jugendlichen auch trotz der stark eingeschränkten Angebote die Möglichkeit zu schaffen, unter Einhaltung der Corona Auflagen einer sinnvollen, aktiven und abwechslungsreichen Beschäftigung nachzugehen.

Dafür nutzte die Villa K. die durch die Schließung des Jugendhauses freigewordenen Ressourcen und wandelte diese um. Für das Team der Villa K. war es wichtig, die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen aufrechtzuerhalten und mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Dazu bedienten wir uns der aufsuchenden Jugendarbeit am Skateplatz und anderen öffentlichen Plätzen in Bludenz.

Ein weiteres Angebot war „Walk And Talk“, wodurch den Jugendlichen Gespräche im Einzelsetting ermöglicht wurden. Dabei konnten sie sich mit den Jugendarbeiter*Innen treffen und bei einem gemütlichen Spaziergang in einem persönlichen Austausch über ihre Ängste, Sorgen, Nöte und diverser Anliegen sprechen.

Mit dem Corona Lockdown Handbuch, welches an die Jugendlichen ausgegeben wurde und die aktuellen Corona-Auflagen enthielt, wurden sie aufgeklärt und erhielten die Information über unsere alternativen digitalen Angebote für zu Hause. Durch die Telefonnummern der Jugendarbeiter*innen der Villa K. konnten sie mit diesen in Kontakt treten, falls sie einfach mal jemanden brauchten, um zu quatschen oder über ein Problem zu sprechen.

Schatzsuche

In Zusammenarbeit mit bOJA, dem bundesweiten Netzwerk für offene Jugendarbeit und dem Projekt „Corona Busters“ hat die Villa K. eine „Kreuzworträtsel Schatzsuche“ angeboten, in welcher Jugendliche die Möglichkeit erhalten haben, trotz der Ausgangsbeschränkungen einer sinnvollen und aktiven Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Im ersten Durchlauf hat ein Team aus freiwilligen Jugendlichen, welche wir über unsere sozialen Medien oder über schon bestehende Jugendgruppen aus dem Jugendhaus erreichten, Rätsel und Fragen erstellt.

Diese wurden dann online über unsere sozialen Medien, aber auch über Printmedien, wie bspw. Flyer für andere Jugendliche bereitgestellt.

Zusätzlich gestaltete das Jugendteam die Materialien, die benötigt wurden (Schatzkiste, Preise, etc.) und war für die Informationsweitergabe via Instagram, Facebook, WhatsApp und die Verteilung von Flyern zuständig.

Im zweiten Durchlauf hat die Schatzsuche dann auch außerhalb der digitalen Welt stattgefunden. Die in ganz Bludenz verteilten Rätselstationen klärten die Jugendlichen über die Pandemie und die derzeit gültigen Maßnahmen auf. Das jeweilige Lösungswort lotste sie dann zur nächsten Station und nach 4 Stationen wieder zurück zur Villa K., wo die Schatzsuche auch begonnen hatte.

War der spielerische Spaziergang mit Bildungscharakter vollbracht, hatten die Jugendlichen nicht nur die Chance eine Nintendo Switch als Hauptpreis zu gewinnen, sondern auch viele andere großartige Preise zu ergattern. Die Gewinner*innen wurden dann im Februar per Zufallsprinzip ausgelost.



Semesterferien

In den Semesterferien war die Villa K. bemüht, für die Jugendlichen da zu sein und der Ferienlangeweile entgegenzuwirken. Aufgrund der Corona Pandemie musste ein Alternativprogramm für das alljährlich stattfindende Ski- und Snowboardcamp gefunden werden. Neben der mobilen Jugendarbeit und den Onlineangeboten, wie dem Mädchen* Spielenachmittag, dem Onlinequiz oder Workshops über Zoom, hatten die Jugendlichen auch die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Unter anderem trafen sie sich mit den Jugendarbeiter*innen im Aktivpark Montafon zum Eislaufen oder unternahmen einen Winterspaziergang. Natürlich immer mit dem nötigen Sicherheitsabstand und einer FFP2 Maske hatten einige Jugendliche auch die Chance, das Ski- und Snowboardfahren in den Semesterferien zu erlernen. Auf den ausgezeichnet präparierten Pisten des Skigebiets Sonnenkopf und dem eins-zu-eins Unterricht der Jugendarbeiter*innen mit Ski- und Snowboardlehrausbildung, fiel es den Jugendlichen sichtlich leicht die ersten Schwünge auf den Brettern zu meistern.

„Ich bin sehr dankbar, dass mir die Offene Jugendarbeit in diesen Ferien die Möglichkeit gegeben hat, das Snowboarden zu lernen. Die Aufwärmübungen waren jeden Tag sehr lustig und mit der Jause zu Mittag gingen wir wieder voller Energie in den Nachmittag“, so Alina 13 Jahre, aus Dalaas.





Osterferien

Auch in den Osterferien war die Offene Jugendarbeit Bludenz – Villa K. bemüht, ein abwechslungsreiches Programm für die Jugendlichen zu gestalten. Das Jugendhaus durfte zwar unter starken Einschränkungen wieder geöffnet werden, trotzdem waren die Mitarbeiter*innen bestrebt, die Aktionen so oft wie möglich ins Freie zu verlegen.

Das Wetter in dieser Woche bot perfekte Bedingungen dafür. Die ganze Woche waren die Jugendarbeiter*innen entweder mobil in Bludenz unterwegs, in der Villa K. anzutreffen oder online zu erreichen.

So konnte nach langer Zeit wieder einmal ein Klipp & Klar Workshop für Mädchen* analog in der Villa K. abgehalten werden. Hier drehte sich alles rund um die Fragen der Mädchen zu den Themen Freundschaft, Liebe, Pubertät und Sexualität.

Das Highlight der Woche war ein Skate- und Longboard-Workshop, der in Kooperation mit der JugendKulturArbeit Walgau auf dem Spark7 Platz in Bludenz veranstaltet wurde. Am Mittwoch und Donnerstag hatten Jugendliche die Möglichkeit, sich mit Longboard-Profi Martin Massenbauer erste Skills auf dem Brett anzueignen. Der Kurs bot von Grundfertigkeiten, wie dem Schubsen, Pushen und Bremsen über Balanceübungen auf der Slackline, bis hin zu ersten Tricks alles, was die neuen Skater*innen benötigen, um sich zukünftig sicher im Skatepark bewegen zu können.

Offener Betrieb

Ab März konnten wir den Regelbetrieb mit anfänglich noch großen Einschränkungen langsam wieder hochfahren. Durch die weiteren Lockerungen im Laufe des Jahres war es uns bis November fast wieder möglich, zum Normalbetrieb zurückzukehren.

Jugendcafe

Der Offene Betrieb ist eine unserer zentralen Säulen des Jugendhauses. Umso mehr freute es uns, dass wir seit Mai unsere Jugendlichen im Jugendcafe mit nur wenig Corona bedingten Einschränkungen willkommen heißen durften! Die Jugendlichen sind sehr froh, dass sie wieder einen Platz zum Freunde treffen, abhängen und quatschen haben.

Das Jugendcafe ist unser Freiraum, der drei Mal in der Woche von unseren Jugendlichen belebt wird. Hier laden die Räumlichkeiten und die anwesenden Jugendarbeiter*innen ein, kreativ zu sein, sich auszuprobieren, zu verschiedensten Themen zu diskutieren und sich selbst zu reflektieren. Die Jugendarbeiter*innen haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Ideen der Jugendlichen.



Offenes Sportangebot

Nach den Sommerferien konnten wir endlich wieder unser Offenes Sportangebot mit den Jugendlichen starten. Nach einer langen corona-bedingten Pause war es keine leichte Aufgabe, die Jugendlichen wieder dafür zu motivieren. Nach einer etwas schleppenden Anfangsphase gelang es dem Team dann aber doch eine stabile Gruppe mit Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren zusammenzubringen und am Ball zu halten. Seither findet jeden Freitagnachmittag das Offene Sportangebot in der Mittelschule Bludenz statt.

Das Offene Sportangebot zeichnet sich durch seine Niederschwelligkeit aus. Es ist für alle Jugendlichen, egal welcher Herkunft, Kultur, Religion, Geschlecht und unabhängig von Sprachkenntnissen zugänglich. Die Jugendlichen können ihre Grenzen austesten, sich auspowern und sich gegenseitig im Wettbewerb messen. Neben Spiel, Sport, Spaß und Frustrationsabbau werden durch dieses Angebot auch Begegnungen geschaffen, die Vorurteile abbauen und Solidarität, Zusammenhalt, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe und das Gemeinschaftsgefühl stärken.



Mädchen* – und Jungen* arbeit

Die Mädchen*- und Jungen*arbeit ist ein Angebot, welches speziell nur Mädchen* oder nur Jungs* nutzen dürfen. Dabei wird das Programm speziell an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst. Auseinandersetzung mit sich selbst sowie Reflektieren von Stereotypen und Rollenbildern stehen dabei im Vordergrund. Die Mädchen* bzw. Jungs*nachmittage sind ein Raum zur Erprobung der eigenen Fähigkeiten, bei dem Unterschiedlichkeiten als Ressource geschätzt werden.

Einmal pro Monat findet ein Mädchen*- und ein Jungs*nachmittag statt. Das Programm wird dabei bedarfsorientiert gestaltet und von den Jugendlichen mitbestimmt.



Mittagstisch

Seit diesem Herbst ist es uns wieder möglich, für Jugendliche, die in der Umgebung zur Schule gehen, den Mittagstisch anzubieten. Statt draußen in der Kälte können die Jugendlichen ihre Mittagspause in der Villa K. verbringen – und das ganz ohne Konsumzwang. Sollten die Jugendlichen doch etwas in der Villa K. konsumieren wollen, ist für Toast und Pizza sowie Getränke gesorgt. Es gibt auch die Möglichkeit, gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen etwas leckeres zu kochen.

Jugendteam

Das Jugendteam ist ein bunt durchgewürfeltes Team aus Jugendlichen von der Villa K., die wir bei unterschiedlichsten Veranstaltungen miteinbeziehen können. Das Jugendteam besteht aus Jugendlichen, die sich mit dem Haus identifizieren und fast immer da sind. Gleichzeitig fungiert das Team als Sprachrohr für die anderen Jugendlichen und als Multiplikator für die Villa K. Das Team unterstützt das Jugendhaus bei verschiedensten Aktionen und übernimmt Aufgaben - auch während dem Offenen Betrieb. So gestalteten die Jugendlichen bspw. im September den Ausschank beim Bimbulli Susi Weigel Fest, welches beim Würbelareal stattfand. Das Villa K. Team ist sehr froh, solche engagierten Jugendlichen an seiner Seite zu haben.

Sommerprogramm

Mädchen* Hüttenübernachtung

Die diesjährigen Hüttentage nutzten wir, um einen Ausflug nur für Mädchen* zu gestalten. Jugendliche aus Bludenz machten mit Jugendarbeiterinnen der Villa K. einen Ausflug in das Große Walsertal. Die Hütte „Unterhof“ in Marul bot das perfekte Setting, um den Mädchen* Partizipation, Selbstorganisation, Selbstbestimmung und Zusammenhalt in einer lustigen und vertrauten Atmosphäre näher zu bringen. So organisierten und bestimmten die Jugendlichen ihren Ausflug selbst. Die Mädchen konnten sich im begleiteten, geschützten Rahmen über ihre Gefühle, Ängste, Unsicherheiten, Liebe etc. austauschen und sich in Selbstbehauptung üben. Am zweiten Tag stand Action auf dem Programm. Das Angebot des Waldseilgartens in Ober Damüls mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden wurde voll ausgenutzt. Hier stießen die Jugendlichen an ihre Grenzen, konnten diese überwinden und über sich selbst hinaus wachsen. Die Hüttentage sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Jugendhauses. Das positive Feedback der Jugendlichen zeigt, wie hoch der Bedarf an solchen Freizeitaktivitäten ist.



Trampolinhalle Dornbirn

Das Schlechtwetterangebot in diesem Sommer war ein Ausflug in die neue Trampolinhalle HIGHMATRAUSCH in Dornbirn. Dort konnten wir uns ordentlich auszutoben. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen konnten wir uns alle in Fitness, Koordination und Gleichgewichtsvermögen testen. Die gemischte Gruppe aus Jungen* und Mädchen* lernte sich so besser kennen und Jugendliche, die schon geübt waren, konnten anderen, die zum ersten Mal in der Trampolinhalle waren, Tipps und Tricks zeigen. Für die Jugendarbeiter*innen war es schön zu sehen, wie sich die Jugendlichen gegenseitig unterstützten und gegenseitig halfen. Bei einem Gefühlsmix aus Freiheit, Adrenalin, Leichtigkeit und Glück verbrachten wir zusammen einen einzigartigen Nachmittag. Die Wiederholungsgefahr eines Ausflugs ist sehr hoch. Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal!





Flurreinigung durch Bludenz

In Kooperation mit dem „aha Jugendinfo“ konnten wir in diesem Sommer eine Flurreinigung in Bludenz durchführen. Engagierte Jugendliche aus der Umgebung halfen uns dabei, Müll an Plätzen zu beseitigen, an denen sich die Jugendlichen gerne aufhalten. Dabei ließen sich die Teilnehmenden von der sommerlichen Hitze nicht abschrecken. Zur Belohnung gabs danach eine Jause, kühle Limos und ein Eis spendiert von „D'Eisprinza“.

Area 47

Auch diesen Sommer waren wir wieder im Wasserpark der Area 47 im Ötztal Tirol. Bei hochsommerlichen Temperaturen verbrachten wir mit den Jugendlichen einen tollen, erlebnisreichen Tag voller Action und Spaß im kühlen Nass. Ob Blobbing, Free Fall Rutsche, im Wasser Parkour, Deep Water Solo Klettern oder beim Springen vom zehn Meter Turm, unsere Adrenalinreserven wurden bis zum Ende des Tages auf jeden Fall aufgebraucht. Eine gemeinsame Partie Beachvolleyball stärkte den Zusammenhalt unserer Gruppe und ließ bei einigen Jugendlichen den Sportsgeist neu aufleben. Bei diesem Ausflug konnten die Jugendlichen nicht nur ihre eigenen Grenzen austesten, sie hatten auch die Möglichkeit, Teamgeist zu erfahren und die Begegnung zu nutzen, um Vorurteile abzubauen. Tagesausflüge wie diese bleiben den Jugendlichen als Highlight oft lange als positive Erfahrung im Gedächtnis, fördern die Identifikation mit der Villa K. und sind zugleich Türöffner zu unseren anderen Angeboten. Die Rückmeldungen und die Erfahrungen der Jugendarbeiter*innen zeigen, dass solche Aktionen wichtig und sinnvoll für eine positive Gruppendynamik und gute Beziehungsarbeit sind.



Kooperation mit ZÄWAS

Zusammen mit der „ZÄWAS Suppenbar“ hatten wir im Sommer einen grandiosen Grillnachmittag im Garten vor der Villa K. Jung und Alt waren zu Besuch und konnten gemeinsam mit live Musik von Mister Two Voice gemütlich beisammen sein und leckere Grillspeisen genießen. Außerdem organisierten wir gemeinsam einen Mittmachzirkus am Skateplatz. Jonglieren lernen, Diablo Sticks, Stelzenlauf und mehr konnte probiert, erlernt oder bewundert werden. Bunt gemischte Gäste verbrachten einen wunderbaren Nachmittag bei bestem Wetter.



Jugendkultur

Die Säule der Jugendkultur ist vielfältig wie eh und je und wurde auch 2021 bedarfsorientiert so gut als möglich bespielt. Die verschiedensten Maßnahmen brachten bekannterweise verschiedene Herausforderungen mit sich. Teils musste auch mit Mehraufwand zur Durchführung gerechnet werden. Von Regelbetrieb kann zwar noch nicht die Rede sein, jedoch war das Jahr kulturell spannend und abwechslungsreich, und die gesetzten Angebote wurden sehr gut angenommen, wenngleich manche Vorhaben Maßnahmenbedingt leider wieder abgesagt werden mussten.

Proberäume

Im Keller der Villa K. sind fünf Proberäume, welche an verschiedene Musikgruppen vermietet sind. Bis zu acht Gruppen von Kulturschaffenden finden hier ihren Raum für kreative Entfaltung. Von Nachwuchs bis Profimusiker, von Coversongs bis selbstkomponiert ist bei uns alles bunt gemischt vertreten.

Veranstaltungsraum

Im Erdgeschoss der Villa K. befindet sich der Veranstaltungsraum für Konzerte und andere Veranstaltungen, Kindertheater, aber auch für Vermietungen und Kooperationen jeglicher Art.

Die wenigen Konzerte, welche stattfinden konnten, waren bunt und schrill, gut besucht, und voller positiver Energie!

Die ausgelassene Stimmung an den Konzertabenden zeigte uns wiederholt, wie wichtig subkulturelle Veranstaltungen dieser Art für die Szene, für deren Freund*innen und Familie und interessierte Gäste sind.

Tonstudio

Im Dachboden wiederum befindet sich das hauseigene Tonstudio, welches schon so manchen jungen Musiker*innen eine erste Tonaufnahme beschert hat. Dieses Jahr fand das Tonstudio vor allem für kleinere Workshops, Hip-Hop Gruppen und den „ME ON AIR“ Podcast Verwendung.

Unterstützung

Egal in welchem Stockwerk eine technische Hilfe oder Begleitung benötigt wird, um das kreative Treiben unserer Hausgäste zu unterstützen, egal um welche Art von Vermietungsanfrage es sich handelt, oder welche Kooperation ansteht – wir sind immer Ansprechpersonen, helfen gerne weiter, teilen unser Know-how und ermöglichen und unterstützen liebend gerne kulturelle Angebote für junge Menschen, wo und wann immer wir können.

So kam es beispielsweise auch dazu, dass wir der jungen Band „Drunken Pumpkins“ einen Videodrehtag am Skateplatz ermöglichen konnten, um noch ein weiteres Highlight zu erwähnen.

Vermietung und Verleih

Bei der Villa K. gibt es nicht nur viel zu sehen und zu erleben, sondern auch ein ordentliches Repertoire zum Ausleihen und Mieten. Ob nun jemand eine Soundanlage, oder auch Bänke, Tische und Pavillons für die Grillparty im Garten braucht, wird bei uns fündig. Sogar das passende Fahrzeug für Transporte oder Ausflüge kann bei uns gemietet werden.

Wer dann doch lieber bei uns im Haus bleiben möchte, kann bei uns diverse Räume mieten. Geburtstagspartys, Meetings, Albumaufnahmen – in der Villa K. findet alles seinen Platz.



Offene Jugendarbeit und Schule



Es besteht mittlerweile eine langjährige Kooperation der Offenen Jugendarbeit Bludenz mit den umliegenden Schulen. Durch unser Angebot der Präventionsworkshops kommen verschiedene Schulklassen in unser Jugendzentrum. Viele Jugendliche haben durch dieses Angebot das erste Mal Kontakt mit dem Team der Jugendarbeiter*innen und lernen so unser Haus und unser vielfältiges Angebot kennen. Durch dieses Kennenlernen fällt für viele Schüler*innen die erste Hemmschwelle, auch in ihrer Freizeit unser Angebot aktiv zu nutzen, sei es beispielsweise das Offene Sportangebot, der Offene Betrieb oder die Teilnahme an Projekten, wie das „ME ON STAGE“ Projekt der Jugendsozialarbeit oder „RASSISMUS-NICHTSEIN“ der Radikalisierungsprävention. Für viele junge Menschen sind die Schulworkshops ein Türöffner für die Offene Jugendarbeit.

Aus den erwähnten Gründen, aber auch aus der Überzeugung, dass die präventive Arbeit mit Schulklassen sehr wertvoll, sinnvoll, nachhaltig und notwendig ist, schätzen wir die allgemeine Kooperation mit den Schulen sehr. Der Gewinn und Nutzen für alle Beteiligten sind so hoch, dass eine Kooperation von Offener Jugendarbeit und Schule heute nicht mehr wegzudenken ist.

Die Workshops werden individuell, ganzheitlich und prozessorientiert gestaltet und den einzelnen Klassenschwerpunkten und Themen der Teilnehmer*innen in der Vorbereitung und während der Durchführung angepasst. Dies ermöglicht den Schüler*innen eigene Haltungen, Werte und Sichtweisen zu reflektieren, neue Blickwinkel einzunehmen und dadurch das eigene Verhalten zu hinterfragen und zu verändern. Identitätsentwicklung steht dabei bei allen spezifischen Themen, die in den Workshops behandelt werden, im Mittelpunkt. Folgende Themenschwerpunkte standen bei den Workshops in diesem Jahr im Vordergrund:

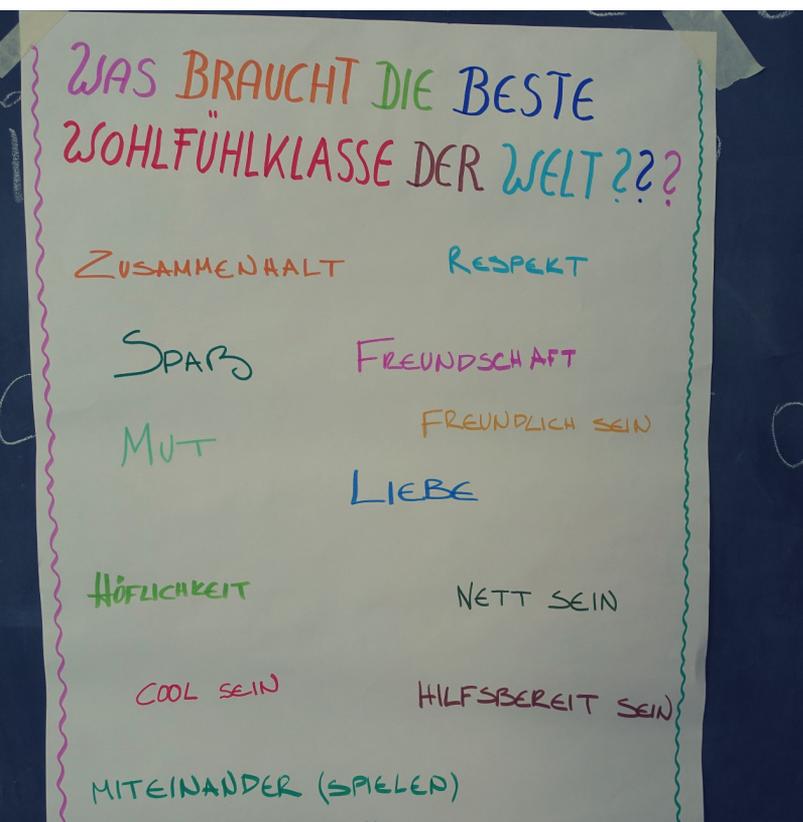
Gewalt – und Mobbingprävention

Trotz der schwierigen Umstände durch Covid konnten wir dieses Jahr wieder Schulworkshops zum Thema Gewalt- und Mobbingprävention durchführen. Insgesamt 12 Klassen konnten wir mit unseren Methoden erreichen. Darunter waren Schulklassen, vorwiegend der fünften Schulstufe, aus der Mittelschule, Stadtschulzentrum ASO und des Bundesgymnasiums.

Mit innovativen Wegen, jugendgerechten Ansätzen und gruppendynamischen Methoden konnten wir wieder eine qualitativ hochwertige Präventionsarbeit leisten. Bei den Workshops mit der 5. Schulstufe ging es nicht nur darum den Schüler*innen zu lernen was Mobbing ist, wie es funktioniert und welche Lösungsansätze es gibt, sondern der Fokus wurde auch stark auf den Zusammenhalt in der Klasse, einen respektvollen Umgang untereinander und gruppendynamische Prozesse innerhalb der Klasse gelegt. Vielfalt und Individualität sollten als eine positive Ressource wahrgenommen werden und als eine Chance für ein rücksichtsvolles Miteinander.

Eine neue Methode in den Workshops widmete sich speziell dem Thema Ausgrenzung und Rassismus. Anhand von Videointerviews mit Jugendlichen, die von Rassismus betroffen sind, wurde das Thema spezifisch behandelt und in der Gruppe diskutiert. Neben der Förderung von empathischen Fähigkeiten oder der Sozialkompetenz wurden den Schüler*innen interkulturelle Kompetenzen und Formen eines gewaltfreien und respektvollen Umgangs miteinander vermittelt. Je nach unterschiedlichen Bedürfnissen und Dynamiken der Schulklassen wurden die Methoden und Grundmodule des Workshops daran angepasst. Verhärtete Verhaltensmuster und Haltungen konnten so gemeinsam mit den Schüler*innen überdacht, reflektiert und neu entwickelt werden.

Ein großes Dankeschön geht auch dieses Jahr wieder an unseren Dachverband der Offenen Jugendarbeit und Projektkoordination KOJE, die Mobbing Koordinationsstelle unter der Leitung von Elfriede Böhler und an den Sozialfonds Vorarlberg für die Finanzierung dieser wertvollen und innovativen Arbeit.



Mental Life Hacks – Umgang mit Krisen

Eine zunehmend herausfordernde Zeit, geprägt von Lockdowns, sozialer Distanzierung, Heimunterricht oder Unsicherheit in der Arbeitswelt, hat viele Jugendliche im letzten Jahr hart getroffen und in ihrem allgemeinen Wohlbefinden stark beeinträchtigt. Der Wunsch, die jungen Menschen bestmöglich zu unterstützen, und der spürbare Bedarf durch Rückmeldungen von Lehrer*innen, Systempartner*innen und Jugendlichen in der direkten Beziehungsarbeit, haben die Jugendarbeiter*innen zum Handeln motiviert.



Die Förderschiene „Corona Busters“ der bOJA hat es der Villa K. ermöglicht, im April 2021 eine Workshopreihe unter dem Titel „Mental Life Hacks – Umgang mit Krisen“ in einer Schulklasse des Bundesgymnasium Bludenz und in verschiedenen Jugendhäusern in Vorarlberg anzubieten. Eingereicht wurde das Projekt vom Dachverband der Offenen Jugendarbeit, der koje. Konzipiert und durchgeführt wurden die Workshops von den Jugendarbeiter*innen Tina Rittmann und Marco Wagner, welche diesbezüglich bereits langjährige Erfahrung und Kompetenz mitbringen.

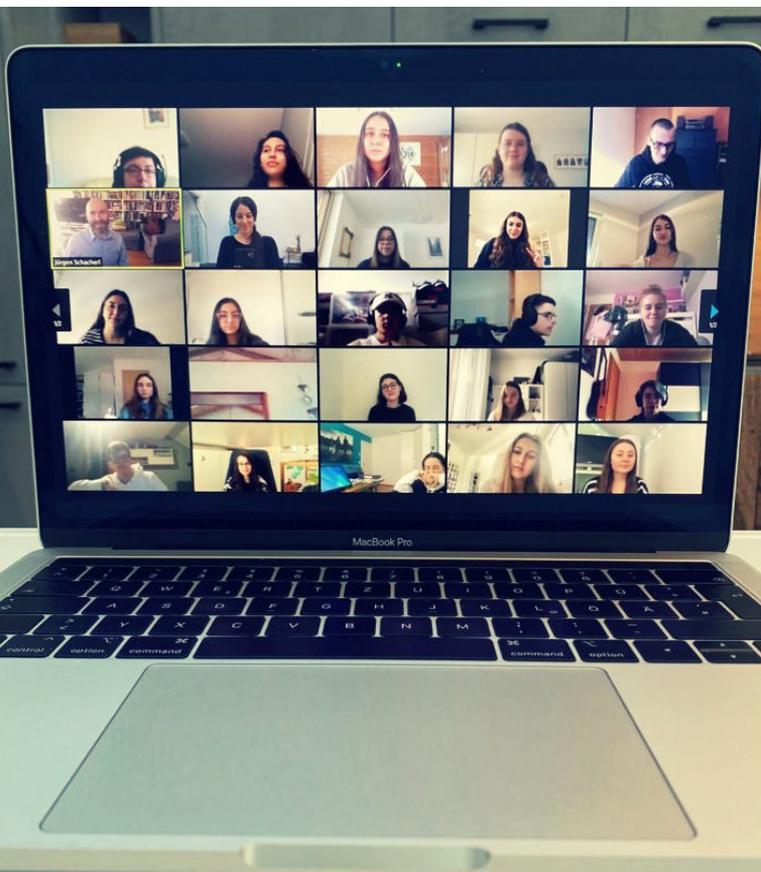
Ursprünglich war die Konzeption auf eine digitale Durchführung der Workshops ausgelegt. Eine Lockerung der Covid Maßnahmen hat es uns dann aber doch ermöglicht die Workshops mit begrenzter Anzahl an Teilnehmer*innen analog durchzuführen.

Im „Mental Life Hacks“ Workshop wurden den Jugendlichen Methoden mitgegeben und neue Möglichkeiten aufgezeigt, die ihnen den Umgang mit dieser herausfordernden Zeit erleichtern und ihr Wohlbefinden stärken sollten. Durch einen offenen Austausch in Kleingruppen, Selbstreflexion, die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, der Formulierung von Wünschen und Zielen, konnten die Jugendlichen neue Strategien und Möglichkeiten für ein positives Mindset erkennen. Drei Fragen standen im Mittelpunkt des Workshops. Was ist eine Krise? Wie erkenne ich eine Krise? Was kann ich dagegen tun, obwohl das „Außen“ so bestimmend ist, wie im Falle einer Pandemie?

Die Teilnehmer*innen lernten die herausfordernde Situation besser kontrollieren zu können, indem sie sich nicht zu sehr vom „Außen“ beeinflussen ließen, eine andere Perspektive einnehmen konnten, den Fokus auf das Positive lenkten und ins Handeln kamen. Wir wollten den Jugendlichen näherbringen, dass je nachdem, wie sie ihre Identität kreierten, Krisen immer auch Chancen für positive Veränderungen sein können.

Eine Teilnehmerin, Melanie, 16 Jahre alt, hat sich nach dem Workshop dazu geäußert: „Es ist auch gut zu sehen, wie andere diese Situation meistern und zu erkennen, dass ich nicht alleine damit bin. Dinge, wie mit der Familie kochen, oder sich auf etwas konzentrieren, für das man früher keine Zeit hatte und auch Dinge, die man gerne tut. Ich glaube, wenn man nicht aufgibt, kann man so ziemlich alles schaffen.“

Die Offene Jugendarbeit Bludenz Villa K. bedankt sich hiermit sehr bei allen Teilnehmer*innen und bei der Offenen Jugendarbeit Klostertal, Frastanz, Nenzing, Satteins und Hohenems für den Support und für die Nutzung der Räumlichkeiten, sowie bei den Fördergeber*innen koje Dachverband und dem bundesweiten Netzwerk der Offenen Jugendarbeit bOJA für die finanzielle Unterstützung über „Corona Busters“.



Während der durchgeführten Workshops standen die persönlichen Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen stets im Mittelpunkt. Speziell wenn die zu behandelnden Themen ohne Zeitdruck und in einem geschützten und störungsfreien Rahmen stattfanden, konnten die Jugendlichen zum Mitdenken und Mitdiskutieren animiert werden.

Neben den behandelten Hauptthematiken der Workshops erhielten sie die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln und über den Tellerrand hinaus zu blicken. Darüber hinaus erhielten die Jugendlichen einen ersten Einblick in das Jugendhaus und dessen vielseitigen Angebote, was als Türöffner für zukünftige Projekte fungierte und eine niederschwellige Beziehungsarbeit begünstigte.

Jugendsozialarbeitsprojekt

ME ON STAGE & ME ON AIR

„IT IS WHAT IT IS, BUT IT WILL BECOME WHAT YOU MAKE OF IT“

Unter diesem Motto führten die Jugendlichen des Projektteams gemeinsam mit den Jugendarbeiter*innen der Villa K. das Jugendsozialarbeitsprojekt **„ME ON STAGE & ME ON AIR“** aus dem letzten Jahr fort.

Bereits im Jugendsozialarbeitsprojekt 2018 wurden die Grundsteine für das diesjährige Projekt gelegt. Damals fand auch schon die erste „ME ON STAGE“ Night statt. Seither hat sich der dahinterstehende Gedanke nicht verändert, welcher besagt, dass es einen Grund gibt, warum wir sind, wie wir sind. Wir alle erleben Höhen und Tiefen. Doch wir entscheiden jeden Tag aufs Neue, was wir aus unserer Geschichte machen und worauf wir unseren Fokus in der Zukunft lenken wollen. Bei „ME ON STAGE“ erzählen unterschiedlichste Menschen bei Wohnzimmeratmosphäre ihre ganz persönliche Geschichte.

Im letzten Jahr wurden wir vor eine ganz neue Herausforderung gestellt. Die Pandemie veranlasste uns dazu, die „ME ON STAGE“ Nights zu digitalisieren, weshalb wir **„ME ON AIR – der junge Podcast für mehr Openmindness“** entwickelten.

Bei beiden Formaten geht es darum, dass wir alle eine einzigartige Geschichte haben, die es wert ist, erzählt zu werden, dass wir voneinander lernen können, dass uns andere Menschen inspirieren und zur Selbstreflexion anregen und dass es ok ist, über Tabuthemen zu sprechen.

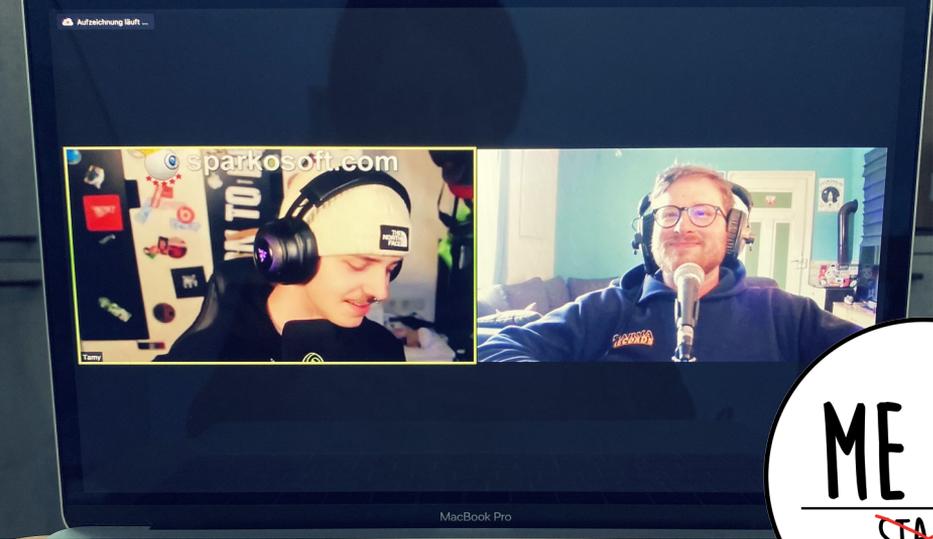
In diesem Jahr konnten wir zwei ME ON STAGE Nights durchführen und sechs Podcasts aufnehmen. Die Themen der Speakers waren kunterbunt. Von psychischer Gesundheit über Rassismus und Diskriminierung bis hin zu Kunst, Aktivismus und Business-Gründung war alles dabei. Die Jugendlichen profitierten dabei nicht nur von den Geschichten, sondern vor allem an der Selbstbestimmung, die dieses Projekt mit sich bringt. Egal ob online oder analog, alle Aufgaben werden von den Jugendlichen selbst organisiert und gemeistert. Im Hintergrund stehen die Jugendarbeiter*innen, die das ganze Jahr über mit den Jugendlichen in Austausch sind, ihnen zur Seite stehen, Tipps geben und sie motivieren.

Eine weitere Besonderheit in diesem Jahr waren die Neuzugänge jüngerer Jugendlicher ins Projektteam. Diese wurden von den älteren Mitgliedern „an der Hand genommen“, eingeschult und motiviert. Dies bringt wieder neue wertvolle Selbstwirksamkeits- und Peer-to-Peer Erfahrungen mit sich.

ME ON STAGE und ME ON AIR Crew

Martyna, Szymon, Chiara, Nicole, Sofie, Marie-Christin, Landy, Tamino, Luki, Furkan, Rapha, Steph, Fanny, Sarah, Jana, Alicia, Beni, Illy, Canay, Fabiano und das Villa K. Team

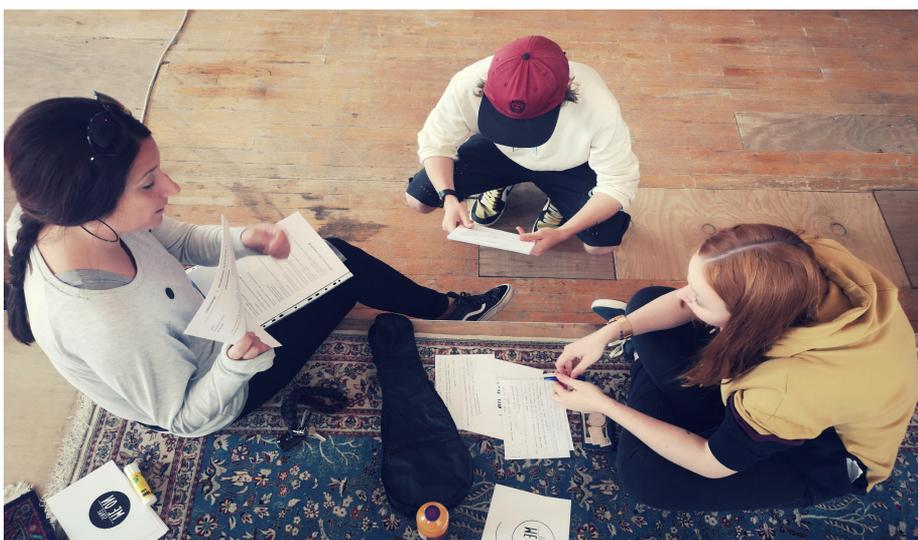
Follow us on Instagram: **meonstage**



ME ON
~~STAGE~~ AIR



ME ON
STAGE



Radikalisierungsprävention

RASSISMUSSNICHTSEIN – meine Welt ohne Rassismus



Entstehung

Ein absolutes Highlight in der Präventionsarbeit gegen Extremismus und der Projektschiene zur Förderung von Demokratiekultur ist das diesjährige Kurzfilmprojekt „RASSISMUSSNICHTSEIN“. Ins Leben gerufen wurde die Idee durch das Vorgängerprojekt „Empowerment“, welches in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Montafon „Jam“ aufgrund der Pandemie hauptsächlich digital durchgeführt wurde. Nach einer Zoom Veranstaltung zum Thema „Black Lives Matter“ kamen drei Jugendliche auf uns zu, mit dem Wunsch ein Kurzfilmprojekt zum Thema Rassismus zu machen. „RASSISMUSSNICHTSEIN“ war geboren.

Planung

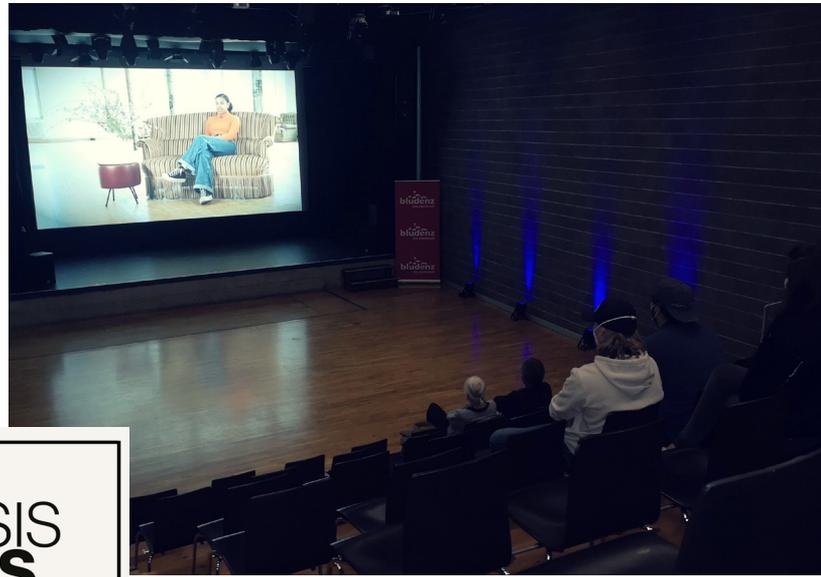
In regelmäßigen Zoom Meetings mit den involvierten Jugendlichen organisierten wir in einem partizipativen Prozess gemeinsam den Ablauf und die Durchführung des Projekts. Am Ende des Projekts sollte ein Kurzfilm stehen, bei dem Jugendliche, die von Rassismus betroffen sind, zu Wort kommen, um andere Menschen zum Thema zu sensibilisieren und den öffentlichen Diskurs anzuregen.

Durchführung

Im April war es dann so weit. Beim Drehtag in den Räumlichkeiten der Klarenbrunn Fabrik interviewten wir sechs verschiedene Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, die vor der Kamera von ihren persönlichen Erfahrungen mit Rassismus berichteten. Die Interviews wurden von der jungen Mediendesign Studentin Luisa Bahl geführt und im Anschluss in Zusammenarbeit mit einem professionellen Kameramann geschnitten und nachbearbeitet. Das Team der Jugendarbeiter*innen sorgte für die Konzeption, Organisation im Hintergrund und schaffte allgemein die Rahmenbedingungen für das Projekt, immer in Absprache und Kontakt mit den teilnehmenden Jugendlichen.

Im Mai gingen wir mit den Interviews an die Öffentlichkeit. Mit einer verstärkten Präsenz auf unseren sozialen Medien bewarben wir die Vorführung der Interviews im Mai in der Remise Bludenz und im Sternensaal der Gemeinde Schruns. Insgesamt schauten sich rund 200 Besucher*innen die Videos an. Wir hatten hauptsächlich positive Rückmeldungen, auch von Systempartner*innen und Lehrer*innen, die mit Nachdruck darum baten, dass wir mit den Videos in Schulklassen gehen sollten, um junge Schüler*innen zum Thema zu sensibilisieren.

Unser Ziel als Projektteam war es auch, die Besucher*innen im Anschluss an die Veranstaltungen vor der Kamera zu interviewen und ihre Reaktionen und Aussagen mit in den Kurzfilm einzubauen. Dies gelang uns und Ende Juni waren wir endlich so weit. Unser Kurzfilm „RASSISMUSSNICHTSEIN – meine Welt ohne Rassismus“ war fertig. Jetzt fehlte uns nur noch ein geeigneter Termin für die Premiere. Nach einer Sommerpause fand sich das Projektteam wieder in einem Zoom Meeting zusammen und organisierte die Erstvorführung des Films, die Ende 2021 in der Remise Bludenz präsentiert werden soll.



RASSIS
MUSS
NICHT
SEIN



To be continued ...

Aufgrund der zahlreichen positiven Resonanzen der Besucher*innen, darunter auch viele Lehrer*innen, haben sich die Offenen Jugendarbeiten Bludenz und Schruns dazu entschlossen das Projekt im nächsten Jahr weiterzuführen. Angedacht ist, dass wir für Schulklassen und Jugendgruppen zum Thema Rassismus und Ausgrenzung allgemein ein Workshoppaket entwickeln, welches neben den Interviews von „RASSISMUSSNICHTSEIN“ zusätzliche Methoden beinhaltet, um den Diskurs weiter aufrecht zu erhalten und fortzuführen, mit dem Ziel, noch mehr Jugendliche zu erreichen und zu sensibilisieren.

Offene Jugendarbeit Klostertal – S16

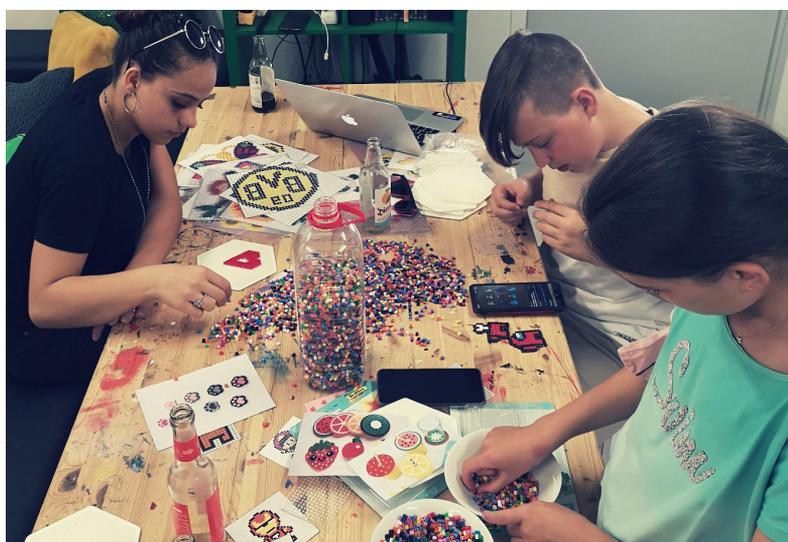
Seit jeher arbeiten die Teams der OJA Klostertal und der OJA Bludenz eng zusammen. Gemeinsam teilen wir uns ein Büro, weshalb eine Erwähnung in unserem Jahresbericht nicht ausbleiben darf.

Über das ganze Jahr hinweg öffnet das S16 jeden Freitag und Samstag seine Tore für jugendliche Besucher*innen ab 10 Jahren. Hier ist es den Jugendlichen möglich, ihre Freizeit zu verbringen, eigene Ideen umzusetzen und bei verschiedenste Projekte mitzuwirken. Das Programm gestaltet sich abwechslungsreich und bunt – die Ideen und Wünsche der Besucher*innen werden miteinbezogen und gemeinsam umgesetzt.

Freund*innen treffen, sich kreativ betätigen, Spiele spielen, gemeinsames Kochen oder einfach einmal ein wenig chillen – wir bieten den geschützten Rahmen dazu. Ebenfalls finden regelmäßig Mädchen*- und Jungs*nachmittage statt – in dieser Zeit ist das Jugendhaus ausschließlich für Mädchen* / Jungs* geöffnet.

Das Team des S16 betreut seit einiger Zeit auch die Schüler*innen der NMS-Klostertal in ihrer Mittagspause. Zudem finden mit den Schulklassen fortlaufend Schulworkshops zu den Themen Gewalt- & Mobbingprävention und Sexualität statt.

Subventioniert wird der Verein OJA Klostertal von den drei Gemeinden Innerbrasz, Dalaas und Klösterle sowie dem Land Vorarlberg.



Vernetzungsprojekt



fahrt in den Europapark

Am Nationalfeiertag machten wir zusammen mit der Offenen Jugendarbeit Klostertal und der Offenen Jugendarbeit Montafon einen Ausflug in den Europapark nach Rust.

45 Jugendliche und fünf Jugendarbeiter*innen verbrachten gemeinsam einen erlebnisreichen und actiongeladenen Tag. Um fünf Uhr morgens ging die Reise von der Villa K. los, um gleich pünktlich um neun Uhr in der Früh im Europapark sein zu können und keine Zeit zu verschenken - denn Attraktionen gab es dort genug.

Mit dem Halloween Special war der Tag noch einmal mehr etwas Besonderes. Der Park war mit insgesamt 180.000 Kürbissen geschmückt und der ein oder andere „Zombie“ oder „Geist“ lief einem beim Spazieren im Park über den Weg. 150 schrecklichchöne Halloweenfiguren standen zur Bewunderung im Park herum, auf jeden Fall ein großes Spektakel und ein außergewöhnliches Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden.

Trotz der unglaublichen Vielzahl an Bahnen und Shows und dem relativ kleinen Zeitfenster von einem Tag waren die Jugendlichen danach sehr zufrieden und der Durst nach Action, Adrenalin, Spaß und Unterhaltung konnte bei den meisten gestillt werden. Um 23 Uhr kamen wir erschöpft aber glücklich wieder bei der Villa K. an. Für die meisten war es ein unvergesslicher Ferientag. Die Wiederholungsfahrer ist definitiv sehr hoch!

Schutzkonzept

Die Sicherheit und das Wohlergehen junger Menschen sind in der Offenen Jugendarbeit zentrale Anliegen. Die bOJA (bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit) hat daher ein Schutzkonzept entwickelt, das Kinder und Jugendliche in der OJA vor Gewalt schützen und ihre Rechte wahren soll.

Seit diesem Jahr arbeiten die Schutzbeauftragten der Villa K. daran, das Schutzkonzept auf unsere Einrichtung zu adaptieren und umzusetzen. Im Schutzkonzept festgehalten sind gültige Definitionen von Gewalt, Schritte zur Gewaltprävention sowie konkrete Standards und Handlungsanleitungen in der Begleitung und Betreuung von Jugendlichen.

Das Schutzkonzept legt verbindliche Standards zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Offenen Jugendarbeit fest. Es ist eine Ergänzung zu den bereits verankerten Haltungen und Leitbildern der Offenen Jugendarbeit. Dabei orientiert es sich an der Kinderschutzrichtlinie des Netzwerks Kinderrechte Österreich. Durch das Schutzkonzept werden die in unserer Organisation bereits bestehenden Angebote zur Gewaltprävention noch erweitert.

Die Implementierung des Schutzkonzeptes ist ein weiterer Schritt der Professionalisierung in der Jugendarbeit. So ist es bspw. erforderlich, dass immer mindestens zwei hauptamtliche Personen im Dienst sind (Vier-Augen-Prinzip) und man niemals allein mit einer*inem Jugendlichen ist. Auch ist aus paritätischen Gründen wichtig, dass immer sowohl Mann*, als auch Frau* als Ansprechpersonen erreichbar sind.

Das Schutzkonzept kommt in allen Bereichen unserer Organisation zur Anwendung. Bereits beim Bewerbungsgespräch wird darauf aufmerksam gemacht. Unterschreiben eines Verhaltenskodex gegenüber den Jugendlichen gilt als Voraussetzung, um in der Villa K. mitarbeiten zu können, sei es haupt- oder ehrenamtlich.

Da Transparenz wesentlich zur Prävention vor Gewalt beiträgt, werden alle Vorkommnisse nach jedem Dienst dokumentiert. Auch werden jegliche Themen im Team intern und mit der Leitung angesprochen und reflektiert.

Derzeit arbeiten wir gerade daran, das Schutzkonzept und die damit verbundenen Informationen den Jugendlichen zugänglich zu machen. Die Jugendlichen sollen darüber Bescheid wissen, dass ihnen Gewaltschutz gilt und welche Rechte sie haben. Auch ein Beschwerdesystem wurde bereits implementiert. Dass Gewalt im Jugendhaus keinen Platz hat und die Jugendarbeiter*innen immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Jugendlichen haben, wird seit jeher im beruflichen Alltag den Jugendlichen gegenüber thematisiert.

Vorstand Villa K.

Obmann

Roman Bitschnau

Obmann Stellvertreter

Fabian Rinderer

Kassier*in

Mark Huber

Manuela Romagna-Huber

Schrifführer

Daniel Tebich

Beirat*innen

Adriana Neyer

Klaudia Glinka

Katharina Wilfling

Manuel Felder

Mario Ströhle

Michael Sumnitsch

Martina Wachter

Stefan Petrovic

Hannah Juriatti

Lukas Gabriel

Furkan Yalcin

Raphaela Friedl

Martyna Ossowska

Steph Aregger

**DANKE FÜR EUREN EINSATZ
UND EUER ENGAGEMENT!**

OJA Bludenz – Villa K.

Mitarbeiter*innen



Michael Lienher
Geschäftsführung



Ivonne Gallo
Administration



Marco Wagner
Jugendarbeit
Schulworkshops
Radikalisierungs-
prävention



Jasmin Wachter
Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit
ÖA



Saskia Wellschreiber
Ausbildung
Diplomlehrgang
Jugendarbeit



Adrian Gössl
Zivildienstler
bis Juli 21

Dennis Huber
Jugendarbeit
Konzerte/Events
Technik



Johannes Ritter
Jugendarbeit
Jugendteam



Philipp Mattle
Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit
Schulworkshops



Sabrina Steinbacher
Praktikantin
FH Soziale Arbeit



Felix Huber
Zivildienstler
seit Oktober 21



Tina Rittmann
derzeit in
Bildungskarenz



Martina Großlercher
derzeit in
Mutterschaftskarenz



Bettina Stolz
Reinigungskraft



DANKE!



